

# Frauenpower in Grün: 18 Künstlerinnen an der Koppel



Veronika Six bewundert die Objekte von Künstlerin Monika Hahn

## TREFFPUNKT

SONJA BAUSCHNER  
TEL. 040-347.0788



Schon zwei Tage vor dem Weltfrauentag dominierte die Kraft der Frauen das Haus für Kunst und Handwerk in der Koppel 66/lange Reihe 75. Unter dem Thema GRÜN stellten 18 Künstlerinnen der Gedok Hamburg ihre Arbeiten aus. Die Gedok steht für Gemeinschaft der deutschen und österreichischen Künstlerinnen, gegründet 1966 von Ida Demel. Nach einer Ruhepause während des Zweiten Weltkriegs ist die Gedok inzwischen in 36 deutschen Niederlassungen und einer in Wien vertreten. Es ist das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Sparten. In Hamburg werden jährlich 24 Veranstaltungen geboten, darunter Konzerte, Lesungen und eben Ausstellungen. Zurück zur GRÜN-Ausstellung: Wie meistens, wenn viele Damen auf einem Fleck sind, herrschte eine quirlige, lockere Atmosphäre. Und es wurde viel gelacht. Aber auch einige Männer hatten keine Scheu, dabei zu sein. Das Gitarren-Duo Katharina und Klaus Hempel begeisterten mit einem Musikstück des jungen Komponisten Sebastian Sprenger mit dem Titel: „Tu iridem aspicias – Du wirst den Regenbogen sehen“. Gezeigt werden

Kunstwerke der unterschiedlichsten Art von den 18 höchst unterschiedlichen Frauen. Simona Simons etwa begibt sich in Naturkürze und fotografiert das Grüne: Laub, Wasser, Wind und Geist zeichnen Texturen und Variationen zum Thema. Helene Detmann reißt vor einem weiß gestrichenen Hohlkasten mit Besteckzellen eine Menschenmenge aus Pergamentpapier auf. Eine Figur davon ist grün, das Besteckteil darüber ist voller grüner Erbsen. Das norddeutsche Lied „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider...“ inspirierte Katrin Müller zu textilen Wandobjekten. Diverse Accessoires ergingen die humorvollen, mehrdeutigen Arbeiten aus Kleidern. „Länderliche“ gestaltet Barbara Gutmann, Fotocollo-

gen aus Feld, Wald und Wein. Margitta Schenk-Bombien begeistert bei der Oberflächengestaltung von Objekten und Bildern (immer wieder das rote Grün des Frühlings, aber auch das Patina-Grün der Kupferdächer und das Giftgrün aus Cadmium, gelb und schwarz gemischt. Monika Hahn bearbeitet Fundstücke und verschiedene Materialien zu neuen Kompositionen und gibt ihnen eine andere Bedeutung. Diesmal werden sie zu Gewächsen. Und Bibi Glindisch zeigt die Chinesische Mauer in grüner Berglandschaft aus der Vogelperspektive. Die Mauer windet sich wie der Körper eines Drachen durch die weite Landschaft. „Ich war vor einiger Zeit in China und bin auf der chinesischen Mauer entlanggewandert. Das ist unglaublich faszinierend gewesen“, schwärmt Glindisch. Aus der Idee, 18 Künstlerinnen ihren eigenen Blick auf das Thema GRÜN werfen zu lassen, ist eine spannende und sehenswerte Ausstellung geworden. Sie ist noch bis zum 23. März im Haus für Kunst und Handwerk zu sehen.



Drei der vier Organisatorinnen Monika Gottfried, Heidemaria Thiele und Renate Uecker-Troschke mit der Gedok-Vorsitzenden Sabine Kleisbold (v. l.)



Franziska Neubecker (l.), Lichtwerkchale, Künstlerin Carolin Beyer mit Tochter Fritzi Marie (r.)



Das Musikerehepaar Katharina und Klaus Hempel



Kathrin Bick-Müller vor ihrem Bild „Im Grünen“

ANZEIGE

Streetview vom Feinsten:

www.karla-fricke.de

KARLA FRICKE



Die Fotografen Manfred Wigger und Margott Schmidt mit Katrin Domsternath (r.)



Bester Dinge: Marianne Kersten, Ruth Jäger, Sabine Stecker und Dorothea Kyrielleis (v. l.)



Die beiden ausstellenden Künstlerinnen Bibi Glindisch (l.) und Gabriele Walter



Felix Scheil, Gabriele Karth-Scheil und Sabina Simons (r.)



Unter den Gästen: (v. l.) Gena Kraus, Christine Bonn mit Pia Krüger



Ließen sich inspirieren: Marie-Luise Beyer und Jürgen Glindisch

ABT 76

UNGER-FASHION.COM